



erlassjahr.de
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel. (02 11) 46 93 - 1 96
Fax (02 11) 46 93 - 1 97
E-Mail: buero@erlassjahr.de
www.erlassjahr.de

Zehn Jahre – und kein bisschen leise

Das Erlassjahr- Bündnis 1997 bis 2007

Zurück zu den Wurzeln: Die Mitträgerversammlung von erlassjahr.de traf sich im Oktober 2007 genau dort, wo aus dem „Initiativkreis Entwicklung braucht Entschuldung“ zehn Jahre zuvor die Kampagne „Erlaßjahr2000 geworden war: In der Ökumenischen Werkstatt Wuppertal.

Das Transparent wurde seither größer und schöner, aber viele andere Dinge blieben gleich oder ähnlich: Engagierte aus Kirchengemeinden und Weltläden sowie dem Bereich der Ländersolidarität sind die stärksten Stützen des Bündnisses.



I N H A L T

- 2 **Strategische Fragen zur Zukunft von erlassjahr.de bei der MTV**
- 3 **Was wurde aus den großen Roten Ballons?**
Illegitime Schulden und verantwortliche Kreditvergabe als Themen der Politik
- 4 **Politik-Panorama:**
Ecuador
Global Fund
Studientag in Augsburg
IWF/Weltbanktagung
- 7 **Aktionspanorama:**
erlassjahr-Blog
erlassjahr-Kontakte
Materialien
Katholikentag
re:spect
Klosterfest
- 8 **Wie kommen wir an Bord?**

Strategische Fragen zur Zukunft von erlassjahr.de bei der MTV



Wuppertal im Oktober 07: Barbara Unmüßig (rechts) plädiert für neue Bündnisse

erlassjahr.de: Klimawechsel im Jahr 11?

Barbara Unmüßig, Vorsitzende der Heinrich Böll Stiftung, vorher viele Jahre bei WEED zur internationalen Finanzpolitik tätig, Mitbegründerin des Bündnisses 1997 hielt uns den Jubiläumsvortrag zum 10-jährigen.: Die Erfolgsfaktoren der Kampagne aufs Jahr 2000 mit der größten Unterschriftensammlung der Welt und einer 40.000 Personen starken Menschenkette 1999 zum G8-Gipfel in Köln waren:

- Vor dem September 1997 nahm man sich genügend Zeit, sich gründlich vorzubereiten (und den politischen Willen der Landeskirchen und der großen Hilfswerke abzuholen). Erst dann ging die Kampagne mit Logo und Banner an die Öffentlichkeit. Dieses Jahr war insbesondere nötig, damit die Akteure untereinander gegenseitiges Vertrauen gewinnen konnten. Es hat der Kampagne viel Glaubwürdigkeit gebracht, dass die beiden großen Kirchen dabei waren. Politischen NROs glaubt eine Öffentlichkeit nicht genau so wie ihnen, dass es ihnen um die Armen geht. Die vielfältigen Kontakte der Hilfsorganisationen zu den von Verschuldung betroffenen Ländern konnten Beispiele dafür beisteuern, was die Verschuldung für die Betroffenen bedeutet.
- Die Kampagne wusste, dass sie klare Forderungen und Ziele haben musste. Man

einigte sich auf zwei Kernforderungen: (1) weit reichender Schuldenerlass für ärmere Länder - nicht für alle; (2) ein Internationales Insolvenzverfahren

- Kommunizierbare Symbole: die zerrissene Kette, die biblische Anbindung, gutes Kampagnenmaterial trotz der Schwierigkeit des Themas
- der definierte Zeithorizont: 1998-2001
- Internationalität
- günstiges politisches Klima: neben dem Wechsel zu Rot-Grün in Deutschland war seit 1995 sogar der Weltbankpräsident an Entschuldung der ärmsten Länder interessiert.

Bilanz: Ziel (1) ist wenigstens mit dem Gipfel von Gleneagles 2005 weitgehend erreicht. Bei Ziel (2) ist nichts passiert. Dies liegt nach Unmüßig daran, dass die Entschuldungen von 1999 und 2005 faktisch nichts kosteten, in der Frage nach dem Schuldenmanagement aber viel stärker bestehende Machtansprüche bedroht werden. Weder die „Eliten“ des Südens noch die des Nordens haben wirklich umgedacht; deshalb müssen wir ja heutzutage wieder voraussagen, dass eine neue Schuldenkrise bevorsteht.

Unmüßigs provozierendes und fast „ketzerisches“ Fazit: heute ist die Zeit für eine Entschuldungskampagne vorbei, man sollte alle Kräfte für ein großes Klima-Bündnis bündeln. In diesem Bereich hat man nur noch 10-15 Jahre Zeit, etwas zu tun – und in diesem Bereich gibt es mehr Ansätze und Anreize und Synergien für alle Akteure, dass eine Kampagne erstens zustande kommen und zweitens etwas bewegen kann.

In der Diskussion unter den Mitträgern wurde deutlich: natürlich besteht dringender Handlungsbedarf in ökologischen Dingen, das macht unser Bündnis und unsere inhaltliche Arbeit aber nicht überflüssig. Schließlich waren die sozialen und ökologischen Folgen der Verschuldung immer ein wichtiges Argument bei unserer Entschuldungsforderung. Der Fokus von **erlassjahr.de** muss allerdings die Frage nach gerechten internationalen Finanzbeziehungen bleiben: mit dieser aber auch mit anderen Begründungen.

Ein Ergebnis unserer Beratungen: der Bündnisrat plant für das nächste Frühjahr einen Studientag: Schulden und Klima: voraussichtlich für den 6.3.08. Nähere Informationen im nächsten Entschuldungskurier und auf www.erlassjahr.de

Danke für die Unterstützung!

Das Jahr ist nun fast vorüber und wir haben in diesem Jahr beim Evangelischen Kirchentag, dem G8 Gipfel, einigen Seminaren und Veranstaltungen oder der Speakers Tour dank Ihrer organisatorischen aber auch finanziellen Unterstützung viel erreichen können. Hierfür herzlichen Dank!

Auch im kommenden Jahr sind wir auf diese Unterstützung angewiesen. Denken Sie daher bitte daran, frühstmöglich ihren Mitträgerbeitrag zu überweisen und **geben Sie dabei bitte in jedem Fall ihre Mitträgenummer an.**

In diesem Sinne wünschen wir einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für 2008.

Was wurde aus den großen Roten Ballons?

Illegitime Schulden und verantwortliche Kreditvergabe alt Themen der Politik

Der rote Ballon mit der Aufschrift „Illegitime Schulden: streichen“ war das Markenzeichen von **erlassjahr.de** beim G8-Protest in Rostock im Juni 2007. Die fast 1000 Ballons sind – soweit sie nicht den Konfrontationen am Demotag zum Opfer gefallen sind – inzwischen von der Ostsee wieder an ihre „Heimatorte“ zurückgekehrt und werden dort sicher noch die eine oder andere erlassjahr-Aktion als Blickfang bereichern.

Was aber wurde aus den Illegitimen Schulden, zu deren Streichung sie aufforderten?

erlassjahr.de hat das ganze Jahr hindurch das Thema der illegitimen, sittenwidrigen, „odiosen“ Schulden angesprochen: Vom Studientag mit dem Staatssekretär im Bundesfinanzministerium bis zur Postkartenaktion gegen die Geierfonds. Erreicht haben wir damit, dass das Thema nicht länger auf den politischen Bühnen ignoriert werden kann:

- Mit Obleuten der Parteien im Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit bereiten wir eine Anhörung im AwZ zu diesem Thema vor;
- Unsere Schweizer Kollegen von der „Aktion Finanzplatz“ haben uns und verschiedene Regierungs- und Institutionen-Vertreter zu einer hochrangig besetzten Fachtagung zu dem Thema eingeladen (Siehe S.7) Ebenso war das Konzept zentrales Thema bei der diesjährigen Schulden-Fachtagung der UNCTAD in Genf.

■ Die Weltbank und die UNCTAD haben im Auftrag der norwegischen Regierung inzwischen Stellung zum Konzept der Illegitimen Schulden bezogen. Das Papier der Bank ist eine ziemlich schlicht gestrickte Zurückweisung des Konzepts, und gerade darum ein guter Aufhänger für die Forderung nach einem ernsthaften Diskussionsprozess, den wir zusammen mit anderen Netzwerken aus dem EURODAD-Bündnis an unsere Regierungen herantragen.

■ Eine kleine Arbeitsgruppe innerhalb des Bündnisses bereitet für das nächste Jahr eine Lobbykampagne für örtliche Mitträger zur Unterstützung der internationalen „Parlamentariererklärung für verantwortliche Kreditvergabe und gegen Illegitime Schulden“ vor.

Wer nach der Unterschrift auf den Ballon sich gerne weiter in diesem Thema engagieren möchte, kann das auf unterschiedlichen Ebenen tun: Im Gespräch mit dem örtlichen MdB, auf dass er/sie die Parlamentariererklärung unterschreibe (Infos dazu am Jahresanfang 2008); oder durch Mitarbeit in der AG „Illegitime Schulden“, die sich etwa vierteljährlich trifft, und die erlassjahr-Arbeit zu diesem Themenschwerpunkt koordiniert.

Weitere Informationen:
Jürgen Kaiser, 0211/4693-217.



Ecuador

erlassjahr.de in der offiziellen „Auditoria“-Kommission der ecuadorianischen Regierung



Foto: Mitglieder der Kommission mit Präsident Correa (mitte) und Finanzminister Ricardo Patiño (rechts)

Am 23. Juni wurde in Quito erstmals in der Geschichte des lateinamerikanischen Kontinents eine regierungsoffizielle Kommission ins Leben gerufen, deren Aufgabe die Überprüfung der Auslandsverschuldung eines ganzen Landes ist. Mit der Unterzeichnung des entsprechenden Dekrets brachte Ecuador's Präsident Rafael Correa ein ambitioniertes Projekt auf den Weg. Zusammengesetzt aus Vertretern von Regierung und Rechnungshof, der nationalen Zivilgesellschaft und internationalen Expert/innen soll die Kommission die Verträge mit ausländischen Geldgebern, auf denen der aktuelle Schuldenstand ursprünglich beruht, ebenso unter die Lupe nehmen, wie die Umschuldungsabkommen und Schuldenumwandlungen, mit denen frühere Regierungen seit der Finanzkrise des Landes 1999

versucht hatten, der ausufernden Verschuldung Herr zu werden.

erlassjahr.de ist 1999 Partner des Entschuldungsnetzwerks Jubileo2000 Red Guayaquil, dem auch der Präsident Correa und der erste Finanzminister in Correas Kabinett, Ricardo Patiño angehören. Auf dem Hintergrund langjähriger Zusammenarbeit wurde als eines von mehreren internationalen Mitgliedern darum auch erlassjahr.de-Koordinator Jürgen Kaiser in die Kommission berufen.

Wie trickreich die Arbeit sein kann, zeigten schon die ersten Kreditverträge: Lieferbindungen, wo es sie im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit eigentlich nicht geben dürfte, ein überdimensionierter Staudamm, der vor allem Firmen des kreditgebenden Landes gute Geschäfte bescherte oder ein Rüstungsdeal, bei dem die ecuadorianische Seite von EADS eingeschüchtert wurde, um zu sehr ungünstigen Konditionen zu kaufen. Da gilt es nicht nur, Details dingfest zu machen; auch die Bewertung von legalen und halblegalen, aber immer anrühigen Praktiken der heutigen Gläubiger steht an.

Die Kommission wird im Sommer 2008 dem Präsidenten ihren Abschlussbericht vorlegen. Bis dahin wird die Ecuador-AG im erlassjahr-Bündnis ihre Arbeit begleiten.

Kontakt: Irene Knoke bei SÜDWIND, Tel.: 02241/259547.

Global Fund

Schulden in Gesundheitsinvestitionen verwandeln

erlassjahr.de ist seit 2006 Berater der Debt-to-Health-Initiative des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Malaria und Tuberkulose. Im September wurde die Initiative mit einem Pilotprojekt zwischen Deutschland und Indonesien offiziell gestartet. Im Rahmen einer feierlichen Vertragunterzeichnung mit dem Direktor des

Fonds und dem indonesischen Botschafter stellte Ministerin Wiczoek-Zeul für das Indonesien-Programm 200 Mio \$ in den nächsten vier Jahren zur Verfügung. Eine ähnliche Schuldenumwandlung diskutierte erlassjahr.de im November mit der peruanischen Regierung und mit unserer dortigen Schwesterkampagne Jubileo Peru.

Zum ersten und bislang einzigen Mal Bündnispartner – erlassjahr.de und das BMZ bei Debt-to Health:



Studientag in Augsburg

„Statt unbezahlbarer Schulden verantwortliche Kreditvergabe“

Knap 40 Teilnehmer erlebten am Freitag, den 19.10.2007, in Augsburg eine sowohl vom Inhalt als auch von der Atmosphäre her sehr gelungene informative Veranstaltung. Die überaus kompetenten Referenten aus dem Bundestag (Dr. Ruck, developmentspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion), dem Bundeswirtschaftsministerium (Ministerialrat Steffens, Leiter des Referats Auslandsinvestitionen und der deutschen Delegation im Pariser Club), von der HypoVereinsbank (Herr Direktor Wagner; Leiter Länderrisikoanalyse) sowie Jürgen Kaiser (politischer Koordinator von erlassjahr.de) führten einen sehr offenen Dialog untereinander und äußerten sich dankbar für die vielfältigen Anregungen aus dem interessierten fachkundigen Publikum. Als Grundlage und quasi als Beschreibung des Iststandes diente die Antwort von Bundesministerin Wiczoek-Zeul auf eine vom Oikocredit Förderkreis Bayern ausgegangene Petition an Bundeskanzlerin Merkel im Vorfeld des G8-Treffens (s. www.oikocredit-bayern.de unter News, Rundbrief 2007-1).

Weitgehend einig war man sich in den Analysen und den Zielen. Selbst Herr Wagner bedauerte, dass die gute makroökonomische Entwicklung

nicht bei der breiten Bevölkerung ankomme. Um eine erneute Überschuldung zu verhindern, seien international verbindliche Regeln zur Kreditvergabe unter Beachtung ökologischer und sozialer Standards dringend nötig. Ziel bleibe für den Schadensfall ein rechtsstaatliches, transparentes und faires Schiedsverfahren unter Einbeziehung aller Beteiligten. Nach Dr. Ruck sei dies derzeit international nicht durchsetzbar. Man könne nur weiter auf freiwillige Vereinbarungen hoffen. Jürgen Kaiser erwog die Möglichkeit, dass ein überschuldeter Staat von sich aus alle Gläubiger zu einem Schiedsverfahren ruft.

Am ehesten werde es noch gelingen, die schlimmen Praktiken der „Geierfonds“ zu unterbinden, in dem man notfalls staatlicherseits die verbliebenen Schulden der HIPC-Länder aufkaufe. Klärungsbedarf blieb, warum private Gläubiger den Vorgaben des Pariser Clubs zum gleichwertigen Schuldenerlass kaum nachkommen. Jürgen Kaiser kritisierte das von der Weltbank vorgelegte Framework zur Neukreditvergabe, das nur Sanktionen auf der Schuldnerseite, jedoch keine auf Gläubigerseite vorsehe. Das widerspreche z.B. dem binnenstaatlichen Insolvenzrecht. Er mahnte

die Vertreter von Legislative und Exekutive, die Einbeziehung der neuen Geberländer mit hohen Währungsreserven, allen voran China, werde nur gelingen, wenn sich die bisher tonangebenden Industrieländer im Pariser Club, bei IWF, Weltbank und in anderen internationalen Gremien diesen gegenüber öffnen, in dem sie Privilegien und Machtpositionen abbauen.

Herr Dr. Ruck setzt auf eine größere Transparenz der Geldströme u.a. für Rohstoffe sowie auf kontinuierliche Verbesserungen der Administration in den Entwicklungsländern. Herr Steffens ermunterte die Nichtregierungsorganisationen zur stärkeren öffentlichen Kontrolle der OECD-Leitlinien für international tätige Konzerne. Durch Klagen und entsprechende Publikation könnten die Unternehmen zur Einhaltung gezwungen werden. Offen blieb, ob und wie weit diese Leitlinien auch bei staatlichen Exportkreditbürgschaften (Hermes) greifen, welche weitaus verschuldungs-relevanter sind als Direktinvestitionen. Herr Wagner bedauerte die Vermischung von Entwicklungshilfe mit Exportförderung und verwies auf die von Banken vereinbarten Äquator-Prinzipien bei Investitionen, die freilich nicht einklagbar sind.



v.l.n.r.: Kaiser (erlassjahr.de), Schneider (oikocredit), Steffens (Wirtschaftsministerium), Ruck (MdB, developmentspol. Sprecher CDU/CSU), Wagner (Hypovereinsbank), Bergmann (KED Bayern, Moderation)

IWF/Weltbank-Jahrestagung in Washington: erlassjahr-Bündnisrat Peter Lanzet war dabei:

Neue alte Weltbankstrategie

Der neue Weltbankpräsident Zoellick hat nach den ersten 100 Tagen Amtszeit eine neue Weltbankstrategie vorgelegt, an der nur neu ist wie er die verschiedenen Elemente der bisherigen Weltbankarbeit neu mischt. Afrika steht im Vordergrund der Strategiebildung. Schwerpunkte sind die Einführung einer neuen grünen Revolution in der Landwirtschaft, der Ausbau der Energieinfrastruktur, der Aufbau lokaler Finanzmärkte und die Verbesserung der Regierungsführung und technischer Kapazitäten. Besondere Aufmerksamkeit sollen künftig Staaten erhalten, die unter Bürgerkriegen und anderen Gewaltkonflikten leiden. In China, Indien und anderen Mitteleinkommensländern sieht Zoellick weiterhin soziale Dienstleistungen und Infrastruktur unterfinanziert. Er will diesen Ländern unter anderem durch Vermögens- und Risikomanagement helfen, ihre Währungsreserven

besser für die eigene Entwicklung zu nutzen. Krankheiten wie AIDS und Tuberkulose sollen zurückgedrängt werden. Um den Klimawandel zu bremsen, will er den Entwicklungsländern helfen, ihren künftigen Energiebedarf möglichst kohlenstoffarm zu decken. Außerdem will er der Entwicklung der arabischen Welt besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen.

Mit neuen Projekten die alten Probleme zuleistern:

Während Zoellick aber all diese richtigen und wichtigen Dinge der Presse sagt, erwähnt er mit keinem Wort die bisher ungelösten Probleme. Seit Jahren regiert die Weltbank mittels volkswirtschaftlich konditionierter Vergabe von Krediten in die Länder hinein. Sie hat damit viel Arbeitslosigkeit und Preiserhöhungen bewirkt und verhindert, dass Wähler zwischen den

unterschiedlichen Programmen verschiedener Parteien wählen konnten. Wer auch immer an die Regierung kam, musste den Weltbank/IWF-Politikvorgaben folgen. Die große Gefahr einer neuen Schuldenkrise, die im Zusammenhang mit gegenwärtig über 3 Billionen US Dollar Währungsreserven auf der Welt gerade den rohstoffreichen afrikanischen Ländern droht, werden nicht beachtet. Auch die völlig undemokratische interne Machtverteilung der Weltbank ist nach wie vor problematisch. Die Rolle der neuen Kreditgeber wie China und Indien werden übergangen. Am krassen ist die Lücke zwischen Zoellicks Rhetorik und der Realität bei der Landwirtschaft. Gerade hat die Evaluierungsabteilung der Weltbank einen Bericht veröffentlicht, der der Tätigkeit der Weltbank in der Landwirtschaft in Afrika in den letzten 20 Jahren ein verheerend schlechtes Zeugnis ausstellt.



Würden Sie diesem Mann eine Armutsbekämpfungsstrategie abkaufen?
Weltbank-Präsident Robert Zoellick

Neue Konzepte im Kampf gegen illegitime Schulden: Juristinnen und Campaigner im Gespräch:

Auf Einladung unserer Schweizer Partnerorganisation Aktion Finanzplatz Schweiz trafen sich am 3. und 4. Oktober erstmals NGO-Vertreter/innen und Rechtsexpert/innen zu einer internationalen Fachkonferenz in Bern, um gemeinsame Strategien zur Beurteilung und Streichung illegitimer Schulden zu entwickeln. Übt die Juristen auch starke Kritik an der „klassischen“ Odius-Debts-Doktrin

nach Alexander Sack, so zeigten sie doch auch gleichzeitig zahlreiche alternative Ansatzpunkte für praktikable Verfahren im Völkerrecht und im Privatrecht auf. Durch den Austausch erhielten die NGOs das nötige Hintergrundwissen, um die Forderungen in ihrer politischen Arbeit auch rechtlich zu begründen und weiter voranzutreiben.

Weitere Infos bei Antje Queck: antje_queck@web.de und auf der homepage der Aktion Finanzplatz www.aktionfinanzplatz.ch/

Service: Materialien, Infos, Mitarbeit

Sie wollen nähere Infos zum Schuldenthema:

erlassjahr.de hat zahlreiche Informations- und pädagogische Materialien entwickelt, die teils kostenfrei, teils gegen einen geringen Obulus bei uns bestellt werden können. Die vollständige Liste aller Materialien enthält der umfangreichere Entschuldungskurier Nr. 1/07; sie steht auch stets aktuell im INTERNET unter:

www.erlassjahr.de/material-und-publikationen/bestellformular-material/bestellformular-material.html.
Bestellt werden kann auch telefonisch unter 0211/4693-118 oder per fax 0211/4693-217

Sie wollen uns und der Öffentlichkeit endlich mal die Meinung sagen:

Dazu gibt es den erlassjahr-Blog. Aktuelle und archivierte Threads bieten reichlich Anknüpfungspunkte zu Kritik, Lob, Anregungen, abweichenden Meinungen und neuen Ideen. Über die Hauptnavigation unserer Homepage leicht zu finden oder direkt anwählbar unter:

www.erlassjahr.de/blog/

Sie wollen wissen, was aus der Kölner Entschuldungsinitiative denn nun genau geworden ist:

Dazu hilft das neue Fachinfo Nr. 14 „HIPC/MDRI im Herbst 2007: Erfolgsmeldungen und Löcher im Verfahren“. Es wertet mit kritischem Blick den - ziemlich triumphalistischen - jüngsten Sachstandsbericht von Weltbank und IWF zur Entschuldungsinitiative aus. Alle Fachinfos finden sich im Netz unter:

www.erlassjahr.de/material-und-publikationen/fach-info/
Sie können aber auch in Papierform im erlassjahr-Büro angefordert werden.

Sie wollen sich nicht nur informieren, sondern mitmachen:

Zu Beginn des neuen Jahres startet die neue erlassjahr-Kampagne zur Parlamentarierklärung für Verantwortliche Kreditvergabe. Aktuelle Aktionen dazu finden sich regelmäßig auf der Startseite von www.erlassjahr.de. Wenn Sie etwas länger planen und etwas Praktisches tun möchten, freuen wir uns, wenn Sie bei einer der folgenden Gelegenheiten am erlassjahr-Stand mithelfen, das Bündnis bekannter zu machen und/oder ihre Mitmenschen über das Schuldenproblem zu informieren:

- **Klosterfest der Steyler Missionare in St. Augustin**
17./18.5. 2008
Kontakt: Hartmut Kowsky, 0211/4693-213
- **Katholikentag in Osnabrück**
21.-25.5. 2008
Kontakt: Kristina Kühne, 0211/4693-218
- **Jugendmesse re:spect in Duisburg**
12.-14.6. 2008
Kontakt: Kristina Kühne, 0211/4693-218

Sie wollen wissen, wo erlassjahr.de eigentlich in Ihrer Nähe zu finden ist:

Quer durch die Bundesrepublik gibt es Regionalkoordinator/innen, die als Ansprechpartner/innen für die Kampagnen, Aktionen und Inhalte des Bündnisses zur Verfügung stehen, und auch gerne bereit sind, Gemeindeveranstaltungen (mit) zu gestalten. Die vollständige und aktualisierte Liste gibt es nach Postleitzahlen sortiert, im Netz:

www.erlassjahr.de/wir-ueber-uns/erlassjahrde-regional/

Sie wollen, dass erlassjahr.de auch bei Menschen ankommt, die sich sonst nicht mit „so was“ beschäftigen:

Ab Dezember gibt es den erlassjahr-Kinospot. Knapp eine Minute lang, ein pfiffiger Kick vor dem Hauptfilm. Fragen Sie ihr kommerzielles oder kommunales Kino, ob man bereit ist, den Spot am Rande des Werbeblocks laufen zu lassen. Ab 1.12. auf der erlassjahr-Homepage und den gängigen Filmplattformen im INTERNET.

erlassjahr mit tragen!

Wer findet, dass die verschuldeten Länder des Südens ein Recht auf Schuldenerlasse haben sollten, und dass es dafür einen verbindlichen Rahmen im Sinne eines Internationalen Insolvenzverfahrens geben sollte, kann bei **erlassjahr.de** eine Menge dafür tun, dass dies kein frommer Wunsch bleibt: Man kann sich an den zahlreichen Aktionen des Bündnisses beteiligen, man kann uns mit einer steuerabzugsfähigen Spende finanziell unterstützen – und vor allem: Organisationen im weitesten Sinne können Mitträger des Bündnisses werden. Das heißt: Sie tragen die Ziele und Kampagnen des Bündnisses und in begrenztem Maße auch seine Kosten mit.

Derzeit tragen rund 800 große und kleine Organisationen das Bündnis, von der Diözese und der bundesweit agierenden Entwicklungshilfeorganisation bis zur informellen Eine-Welt-Gruppe vor Ort. Viele, aber keineswegs alle aus dem Bereich der Evangelischen und der Katholischen Kirche.

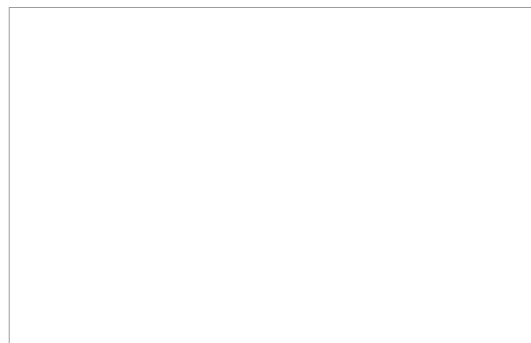
Wer das Bündnis mitträgt, erhält regelmäßige Informationen über die internationale Entschuldungspolitik und Chancen, sich einzumischen.

Was Sie dazu tun müssen: Einfach unter <http://www.erlassjahr.de/mitmachen/wir-werden-mittraeger/> das Formular herunterladen, ausfüllen und an das Büro faxen. Auf der angegebenen Seite finden Sie auch nützliche Informationen wie z.B. einen Musterantrag an Ihren Pfarrgemeinderat. Gerne helfen die Regionalkoordinator/innen und das Büro Ihnen auch, wenn Sie **erlassjahr.de** in Ihren Gremien vorstellen möchten.



Letzte Meldung: Neuer Mitarbeiter

Ab dem 1.1.08 verstärkt **Björn Lampe** das Team im erlassjahr-Büro. Björn ist dann verantwortlich für die Kommunikation mit den Mitträgern (also z.B. den nächsten Entschuldungskurier sowie für die Aktionen und Kampagnen des Bündnisses).



Das Bündnis hat derzeit rund 800 Mitträger.

Seit dem Erscheinen des letzten Entschuldungskurier begrüßen wir als neue Mitträger herzlich an Bord:

ESG Bielefeld

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Nürnberg

Grüne Jugend Gelsenkirchen

Iona Community in Deutschland (Berlin)

Impressum

Der Entschuldungskurier wird herausgegeben von **erlassjahr.de**

Beiträge dieser Ausgabe: Antje Queck, Matthias Rugel, Peter Lanzet, Dr. Walter Ulbrich, Jürgen Kaiser (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: form-s Grafikdesign, Essen

Bankverbindung:

erlassjahr.de e.V.

Bank für Sozialwirtschaft in Köln

Bankleitzahl: 370 205 00

Kontonummer: 8 24 77 00

Bezugsadresse:

erlassjahr.de

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel. (02 11) 46 93 - 1 96

Fax (02 11) 46 93 - 1 97

E-Mail: buero@erlassjahr.de

Homepage: www.erlassjahr.de